

Raths=Protokoll

der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

vom 11. Dezember 1855



Sitzungs-Protokoll
des Gemeinderathes Steyr vom 11. Dezember 1855

unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Anton Gaffl, im Beisein des P. T. Herrn k.k. ersten Kreiskommissärs Brosch, und in Gegenwart der Herren Gemeinderäthe: Haller, Lechner, Millner, Vögerl, Edelbauer, Vogl, von Jäger, Woisetschläger, Ant. Heindl, Eysn, Wittigschlager, Nutzinger, Haratzmillner.

Abwesend: die Herren Gemeinderäthe: von Koller entschuldigt; – Krenklmüllner, Mich. Heindl, Stigler, Seidl.

Das letzte Sitzungsprotokoll vom 4. Dezember l.J. wurde vorgelesen und angenommen.

Herr Bürgermeister trägt vor:

5858. Kompetententabelle über die eingelaufenen Gesuche um Verleihung des in Erledigung gekommenen Dr. Josef von Pflügl'schen Stipendiums in dem jährl. Betrage v. 39 fl 12 xr C.M. Vortrag: Mit h. Statthaltereierlasse v. 27. April l.J. Z. 4860 wurde die neuerliche Ausschreibung des erledigten Dr. Josef von Pflügl'schen Stipendiums pr. jährlich 39 fl 12 xr C.M. angeordnet. In Befolgung dieses h. Auftrages wurde das entsprechende Edikt laut (hierorts affigirt und laut /2 in der Landeszeitung dreimal kundgemacht. – In Gemäßheit des Stiftbriefes v. 9. Oktober 1847 sub /3 sind zum Genuße dieses Stipendiums talentirte und wohlgesittete Jünglinge unbemittelter Eltern vorzugsweise aus Steyr und in deren Ermanglung aus Linz berufen und hat der bezügliche Stipendiat dasselbe während der ganzen Dauer der Gimnasial-philosophischen und juridischen Studien zu beziehen. Laut der angebotenen Kompetententabelle /4 sind um die Verleihung dieses Stipendiums eingeschritten:

1. Johann Polt, gebürtig aus Linz. Studierender der 5. Klasse am k.k. Gimnasio zu Linz, und
2. Herr Ignatz Stuppöck, gram. Lehrer an der k.k. Unterreal Schule in Steyr für seinen Sohn Ludwig Stuppöck, Schüler der 2. Klasse am k.k. Gimnasio in Kremsmünster, gebürtig aus Wien, und vermöge der Gemeinde Zuständigkeit seines Vaters, gegenwärtig in den hierstädtischen Gemeindeverband gehörig.

Nach den beigebrachten Belegen weisen die beiden Bewerber einen völlig gleichen Fortgang in ihren Studien, gleiche Atteste über sittliches Betragen, Aufmerksamkeit und Fleiß und fast dieselben, Verhältnisse nach, welche ihre und ihrer Familie Mittellosigkeit begründen.

Johann Polt, dessen Vater Anton Polt verehlichter Schneidergeselle zu Linz 4 unversorgte Kinder zu erhalten hat, wurde in seinen beiden Semestral-Zeugnissen über die 4. Gimnasial-Klasse in seinem sittlichen Verhalten sehr lobenswerth, seine Aufmerksamkeit anhaltend und sein Fleiß rege, seine Leistungen in den einzelnen Unterrichtsgegenständen gut und genügend und in 2 Fächern des ersten – u. einem Fache als zweiten Semesters sehr gut klassifizirt. Ludwig Stuppöck ist in beiden Semestralzeugnissen über die I. Gimnasialklasse nach seinem sittlichen Betragen vollkommen gemäß nach seiner Aufmerksamkeit gesammelt und eben zufriedenstellend und nach seinem Fleiße befriedigend, nach seinen Leistungen in den einzelnen Gegenständen gut und genügend und in 3 Fächern des ersten, und zwei Fächern des zweiten Semesters mit sehr gut und mehr als genügend klassifizirt. Sein Vater hat 5 unversorgte Kinder zu erhalten und ist, wie der Vater des vorbenannten Bewerbers ganz mittellos.

Laut Inhalt des Stiftbriefes steht dem Magistrate, nunmehr dem Gemeinderathe dieser l.f. Stadt das Präsentationsrecht zur Besetzung dieses Stipendienplatzes zu.

Demnach stelle ich in Anbetracht der gleichen Rücksichtswürdigkeit der bittstellerischen Belege und Verhältnisse und in Erwägung, daß laut Inhalt des Stiftbriefes unter übrigens gleichen Umständen vorzugsweise auf einen hierstädtischen Gemeindeangehörigen Kompetenten Bedacht zu nehmen ist, den Antrag:

„Es sei unter Anschluß eines belegten Rathsprtokollsextraktes Ludwig Stuppöck, Schüler der II. Klasse am k.k. Gimnasio zu Kremsmünster der hohen k.k. Statthalterei zur Verleihung des erledigten Dr. Josef von Pflügl'schen Stipendiums pr. jährlich 39 fl 12 xr C.M. zu präsentiren.“
Einhelliger Beschluß, daß Ludwig Stuppöck nach diesem Antrage der h. k.k. Statthalterei zur Verleihung dieses Stipendiums an denselben in Vorschlag zu bringen sei.

5838. Anzeige des Expeditors, daß sich um das ausgeschriebene Alt Fenzl'sche Stipendium pr. jährlich 50 fl C.M. kein Kompetent gemeldet habe.

Hierüber ist an die h. k.k. Statthalterei Bericht zu erstatten u. nach erfolgter hochdortiger Weisung dieses Stipendium neuerlich auszuschreiben.

5839. Gleiche Anzeige bezüglich des Kosmas Mann'schen Stipendiums pr. 30 fl C.M. Unter Einem mit dem Berichte ad. Nrum. 5838 zu erledigen.

5840. Gleiche Anzeige bezüglich des Matern-Hammer'schen Stipendiums pr. 22 fl C.M. Unter Einem mit dem Berichte ad Nro. 5838 und 5839 zu erledigen.

5841. Gleiche Anzeige bezüglich des 2. Wolfgang Pfefferl'schen Stipendiums pr. 55 fl C.M. Unter Einem mit dem Berichte ad Nro. 5838, 5839 und 5840 zu erledigen.

Vortrag:

In meinem unterm 28. Juli I.J. aus Anlaß der Besetzung der damals erledigten Secretärsstelle erstatteten Vortrage habe ich den Antrag gestellt, es sei zum Behufe der Regelung des hierämtl. Beamtenstandes nothwendig, mit der Besetzung der Sekretärsstelle gleichzeitig auch die Besetzung der II. Kanzlistenstelle, und die Zuweisung der Expeditors- u. I. Kanzlistenstelle an den bisherigen einzigen Kanzlisten ins Leben treten zu lassen. Da mit bezirksämtl. Weisung de prs. 3. Juny I.J. Z. 2703 die sogleiche Besetzung der damals auch erledigten Kassierstelle geboten war, so erlaubte ich mir bei obiger Gelegenheit gleichzeitig auch des Umstandes antragend zu erwähnen, wie es mir zweckentsprechend und für die städtischen Finanzen vortheilhaft erscheine, wenn man der Distrikts-Aktuar durch Übertragung eines Theiles seiner Geschäfte an den deßhalb zu kreirende II. Kanzlisten, der statt eines mit 275 fl bezaltnen Diurnisten, einen Gehalt mit 300 fl bekäme, – in die Lage versetzte, gegen Zuweisung eines jährl. Betrages von 100 fl zu seinem bisherigen Gehalte von 600 fl – die sämtl. Geschäfte des Rechnungsrevidenten zu übernehmen, – diese Stelle gänzlich aufhobe, und die Cassierstelle mit dem früheren Gehalte pr. 700 fl an der bisherigen Rechnungs Revidenten verliehe. – Ich erlaubte mir weiters darauf hinzuweisen, daß es, in Berücksichtigung der durch die sohinige Auflassung der Rechnungs-Revidentenstelle und veränderte Geschäftszutheilung zu erzielenden Ersparung von jährlich 475 fl C.M., nothwendig erscheine, diese Veränderungen im Gehaltsstande der hiesigen Beamten bei Verfaßung des Praeliminars pro 1856 schon zu berücksichtigen und einzuschalten, was auch, wie bekannt, später wirklich geschah u. vom löbl. Gemeinderathe angenommen wurde. Nachdem nun dieser mein Antrag wie es das Rathsprtokoll v. 28. Juli I.J. bezeugt, angenommen wurde, das in diesem Sinne verfaßte Praeliminare nicht beanständet wurde, so glaubte ich, bei dem Umstande, als zur Verhütung einer nachtheiligen Geschäftsstockung mit der Besetzung oder Zuweisung dieser erledigten Dienste ohne Aufschub vorgegangen werden müßte; umsomehr über diese Geschäftszutheilungen u. theilweisen Dienstesbesetzungen gegen nachträgliche Vorlage an den löbl. Gemeinderath mittlerweilig verfügen zu müssen, als eine theils keine neuen Individuen als Beamte ernannt, sondern lediglich hierämtliche Geschäfte an bereits hieramts Angestellte in veränderter Weise vertheilt werden sollten, und als andererseits durch die

hiemit verbundenen Gehaltsänderungen das städtische Budget nicht nur nicht mehr belastet, sondern vielmehr, wie schon oben erwähnt, um 475 fl C.M. jährl. erleichtert wurde. Demgemäß habe ich die Besetzung der erledigten Kassierstelle mit dem früheren Gehalte von 700 fl C.M. durch Herrn Josef Schiefermayr, welcher bisher als Rechnungs Revident mit 600 fl angestellt war, – der Rechnungs Revidentenstelle durch Zutheilung dieses Dienstes, welcher bisher gegen einen Jahresgehalt von 600 fl von einem eigenen Beamten versehen wurde, an Herrn Distrikts Aktuar Stefan Willner gegen eine jährl. Remuneration von 100 fl C.M. u. durch gleichzeitige Übertragung eines Theiles der von Letzterem besorgten Geschäfte an den zu kreirenden II Kanzlisten; – der I. Kanzlisten und Expeditorsstelle mit dem Jahresgehalte von 400 fl durch den seit 2 1/2 Jahren mit 300 fl u. einer Remuneration pr. 100 fl sonach ohnehin schon mit 400 fl besoldeten einzigen Kanzlisten Herrn Franz Amtmann; endlich der II. Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehalte von 300 fl C.M. durch Herrn Johann Gruber, welcher bisher als städtischer Diurnist mit 275 fl besoldet war, – einstweilen verfügt, und setze hievor die geehrte Versammlung mit dem Antrage in wohlgeneigte Kenntniß:

„Der löbliche Gemeinderath beschließe die Bestätigung dieser von mir mittlerweile vorgekehrter Dienstes-Besetzungen und Zutheilungen mit der Bedingung, daß der neuernannte Kassier eine Kautio n im Betrage von 700 fl und der neukreirte II. Kanzlist eine Kautio n von 200 fl zu leisten haben, welche Kautio nen nach den gesetzlichen Vorschriften einzubringen und ehestens dem Gemeinderathe zur Genehmigung vorzulegen sind.“

Einstimmiger Beschluß nach dem Antrage des Herrn Bürgermeisters wornach die in seinem Antrage enthaltenen, von ihm verfügten Dienstes-Besetzungen und Zutheilungen nachdem vollen Inhalte dieses Antrages bestätigt werden. Weiters wird im Nachhange zu diesem concluso beschlossen, daß demnächst eine genaue Darstellung der im hierstädtischen Gemeinde Amte verfügten Geschäfts-Zutheilung samt der bezüglichlichen Dienstes Instruktion, sowie ein Verzeichniß der mit diesen Geschäften betrauten hierortigen Beamten, ihrer Gehalte, Bezüge und ihrer sonstigen Zulagen dem Gemeinderathe in Vorlage gebracht werden solle.

III. Section Referent H. Bürgermeister.

6389. Kassier Schiefermayr berichtet, daß die Prolongation des von der Bankfiliale Linz erhaltenen Vorschusses pr. fl 17.800 zum letzten Male auf 90 Tage bewilliget wurde.

Ist sich dieserwegen an Seine des k.k. Herrn Statthalters Excellenz mit dem ehrerbietigsten Ansuchen um hochdessen gnädige Vermittlung, daß die löbl. Bankfiliale Linz zur Bewilligung einer weiteren Prolongation vermocht werde, persönlich zu verwenden. u. dieserhalb baldigst die geeignete Verfügung zu treffen.

I. Section.

6273. Entscheidung der wohl. k.k. Kreisbehörde über das Gesuch mehrerer hiesiger Bürger um Gestattung der Düngerausfuhr in späteren Tagesstunden.

Zur Wissenschaft, hievon H. Roman von Jäger in Ennsdorf, u. das Polizeiamt zu verständigen, u. ist diese h. Entscheidung auf die übliche Weise zu verlautbaren.

IV. Section.

Note über die Assekuranz Prämie pr. 1 fl 30 xr für das Schulhaus in Ennsdorf bis 2. Juny 1856. Sind der Spardellschen Handlung fl 1 30 xr aus der Stadtkasse zu bezahlen und die Polizze zu deponiren.

6161. Mathias Spitzer um Verbesserung seines bisherigen Bezuges als Holzversilberer.
Da eine Erhöhung der Floßgebühr nicht wohl zulässig ist, so ist der 85 jährige Bittsteller sobald als möglich zu einer Pfründe zu empfehlen u. mit einer solchen zu betheilen. Hievon ist Herr Lechner auf geeignetem Wege und Bittsteller rathschlägig zu verständigen.

6256. Rev. Konto des Riemermeisters Franz Fuchs pr. 3 fl 45 xr C.M. für Arbeiten zur Feuerspritze etc.
Zur Zalung mit 3 fl 45 xr C.M. aus der Stadtkasse.

5881. Rev. Konto des Fr. Müllner pr. fl 160 für gelieferten Schotter.
Zur Zalung mit fl 160 aus der Stadtkasse.

6388. Karl Schreiner Hausbesitzer in Steyrdorf N. 174 u. 175 um Bewilligung zur Errichtung einer Douche-Anstalt.
Augenscheins Anordnung auf den 14. dieß Monats Nachm. 3 Uhr, wozu d. H. G. Rätthe Johann Millner u. Eysn und Nutzinger, die Herren Wührgraben Vorsteher Zaininger und H. Dist. Aktuar Willner zu erscheinen haben.

6409. Prot. mit dem Gemeindediener Bachinger wg. Anweisung des Holzquantums zur Beheizung der Arreste.

Es werden auf Grund dieses Protokolles dem Gemeindediener Bachinger 10 Klafter 18" langes gewöhnliches Holz pro anno gegen jederzeitiges Widerrufsrecht der Stadtkommune bewilliget. Hievon ist der Herr Bauverwalter Wittigschlager, sowie Bachinger zu verständigen. Übrigens hat dieser Bezug theilweise zu geschehen und ist jede Rate zu bestättigen, sowie sich auch Bachinger über den Bezug mit dem Bauamte zu verständigen hat.

6257. Dist. Aktuar Willner zeigt die Nothwendigkeit der Anschaffung neuer Feuerlösch Eimer an. Herr Bauverwalter Wittigschlager zur unverzüglichen Besorgung von Muster dieser Feuereimer.

V. Section.

6301. Anzeige des hiesigen Handlungs-Vorstehers H. Michael Reschauer über die beim h. k.k. Handelsministerium eingebrachte Rekursausführung gegen das dem Josef Pörtl verliehene Handlungsbefugniß.
Diese Anzeige wird zur Kenntniß genommen, wovon Herr Exhibent und das Polizeiamt mit Rubriken verständiget werden.

6255. Protokoll über die bei Leopold Pöchliger geschehene Nachsichtspflege wegen Gewerbsstörung.
Erledigt durch den ad Nrn. 6200 herauszugebenden Bescheid, daß auf eine Gewerbsstörung durch Leopold Pöchliger nicht erkannt werden könne.

6310. Kreisämtl. Erlaß v. 26. November l.J. Z. 7787 laut welchem dem Josef Gründler die nachgesuchte Dispens von der Nachweisung seiner Servierjahre nicht bewilligt wurde.
Von diesem kreisbehördlichen Erlasse sind Herr Josef Gründler unter Aushändigung der Belege und der Handels Vorsteher mit Int. Dekret zu verständigen.

6329. Rekurs des Spenglergesellen H. Michael Durst gegen den hierortigen abweisl. Bescheid pcto Verleihungen eines Spenglerbefugnisses.
Wird der wohl. k.k. Kreisbehörde unter Anschluß eines Verzeichnißes der hierortigen Spenglergewerbe und der Vorakten mit der Bitte um Würdigung der hierämtl. Abweisungsgründe berichtlich vorgelegt.

6346. Indorsat der wohl. k.k. Kreisbehörde v. 3. Dezember I.J. Z. 1746 mit der Eingabe des Johann Stuckhart wegen Erwerbsteuer Minderung zur gutächtlichen Äußerung.
Hierüber sind die Innungsvorsteher mit Rücksicht auf die Gesellenzahl des Bittstellers und die Vergleichung gleichartiger Betriebsverhältnisse zu vernehmen.

6347. Indorsat der wohl. k.k. Kreisbehörde v. 3. I.Mts. Z. 1745 bezüglich der Äußerung über das Erwerbsteuer Minderungs-Gesuch des Johann Pöpperl.
Die gleiche Vernehmung wie bei N. 6346 zu pflegen.

6348. u. 6349. Indorsate der wohl k.k. Kreisbehörde v. 3. u 4. I.Mts. Z. 1858 u. 1933 bezüglich der Vorlage der Gesuche des Holzhändlers Karl Weidmann.
Da sich die Weisung der wohl. k.k. Kreisbehörde v. 3. Dezemb. I.J. Z. 1858 durch die Vorlage ad Nrum. 6349 behebt, so ist in Entsprechung des Auftrages v. 4. Dezember I.J. Z. 1933 der hiesige Holzhändler Mathias Reder umständlich zu Protokoll zu vernehmen.

6259. Indorsat der wohl. k.k. Kreisbehörde v. 26. v. Mts. Z. 8450 mit welchem das Gesuch des Joh. Mich. Peteler um Ertheilung des Befugnisses zum litt. C Warenhandel zur hierörtlichen Amtshandlung zurückgelangte.
Ist Herr Joh. Michel Peteler über die von ihm zu führenden Waren vorerst zu Protokoll zu vernehmen.

VI. Section.

6243. Stadtpfarrkirchenrechnungsführung wegen Auflassung einer aus der Rechnung pro 1848 herrührenden Suspenspost pr. 58 fl 51 xr C.M.
Ist durch die wohl. k.k. Kreisbehörde die Auflassung dieser Suspenspost mit Bericht nachzusuchen.

6271. Dekret der wohl. k.k. Kreisbehörde, womit die Kenntnißnahme der Verbesserung der Lage der Stadtschullehrer mitgetheilt wird.
Das Kassaamt wird hiemit angewiesen, den drey Stadtschullehrer nunmehr den genehmigten Pauschalbetrag für die Schulbedürfnisse und den Ersatz für die nicht einzubringenden Schulgelder für arme mittellose Kinder im Gesamtbetrage von C.M. fl 200 33 xr jährlich vom 1. Oktober 1855 angefangen auszubezahlen, und zwar in der Art, daß von diesem Betrage

für die Aichetschule:		
für Schulbedürfnisse	fl	64 18
u. für Schulgeldentschädigung	"	47 9
zusammen fl C.M.		101 27 xr

der Schule am Berge:		
für Schulbedürfnisse	fl C.M.	33 30
u. als Schulgeldentschädigung	"	21 36 xr
zusammen auf		55 6 xr

und für die Schule in Ennsdorf:		
für Schulbedürfnisse	fl C.M.	30 48
u. als Schulgeldentschädigung	"	23 12
zusammen	C.M. fl	54

entfallen.

Die drei Lehrer Irk, Kuhe und Benedikt sind hievon mit Dekret entsprechend zu verständigen.

6428. Anna Radler, elternlose, blödsinnige Dienstmagd in Steyrdorf No. 123 um Unterstand in einem Versorgungshause.

Der Bittstellerin Anna Radler wird der Unterstand im Bruderhause gegen genaue Zuhaltung der Hausordnung bewilligt, wovon dieselbe, sowie der Obmann des Bruderhauses zu verständigen ist.

6412. Note der hochw. geistl. Vogteien wegen Besetzung der erledigten Organistenstelle.

Es ist an die hochwürdigen, geistlichen Vogteien eine Rücknote zu richten, in welcher dieselben zur Vereinbarung dieser Angelegenheit der nächsten Gemeinderaths Sitzung beizuwohnen ersucht werden. Hiebei ist auf den Umstand hinzuweisen, daß von der ersteren Bedingung, an welche die Verleihung dieser Stelle geknüpft werden will, nemlich von einer Probeablegung, jetzt kein Gebrauch mehr gemacht werden könne, nachdem dieß in der im Einverständnisse mit der geistl. Vogtei erfolgten Konkursausschreibung nicht gefordert wurde und ein Comité aus kunstverständigen Richtern hier schwer oder gar nicht zu Stande gebracht werden dürfte; daß aber die übrigen Bedingungen, denen sich der Angestellte jedenfalls unterziehen wird, keinen Anstand erleiden. Herr Referent wird übrigens eingeladen in dieser Besetzungssache bei der nächsten Sitzung seiner Antrag zu stellen und einen Kompetenten in Vorschlag zu bringen.

Gaffl

Haller

M. Lechner

Aichinger Sekretär